

Fühlhörner (Fühler) der Insekten.

Die Fühlhörner (Antennen) der Insekten sind hornartiger Substanz und aus Gelenken zusammengesetzt, meist beweglich; doch hat z. B. der Drehkäfer steife Fühlhörner. Die meisten Insekten haben zwei Fühlhörner; als Beispiele der Ausnahme sind jedoch die Spinnen und einige Milben anzuführen, die ihrer entbehren. Die Fühlhörner haben ihre Stellung gemeiniglich an der Stirn, zwischen oder vor den Augen; wohl auch — z. B. beim Holzkäfer — über den Augen, oder — z. B. bei der Cicade, Wanze — in dem vorderen Augenwinkel, oder — wie bei der Wasserwanze — unter den Augen. Die Fühlhörner der Insekten sind übrigens sehr verschieden, sowohl in Hinsicht auf die Gestalt des Ganzen als auch der einzelnen Gelenke, der Spitze und der Länge. Sie gleichen bald einem Faden, bald einer Borste, einer Schnur, einer Säge, einer Keule, einer Feder, einem Kamme oder einem Busche. Die Fühlhörner der Wasserflöhe sind ästig, gesiedert und dienen ihnen, sich sprungweise auf dem Wasser zu bewegen. Eine Art von Bockkäfer, die etwa einen halben Zoll lang ist, hat Fühlhörner, die fünf mal so lang sind als der Körper. — In den Fühlhörnern scheinen die Insekten allem Vermuthen nach ein außerordentliches feines Gefühl zu besitzen, obgleich man auch manchen Erfahrungen zu folge muthmaßen kann, daß solche den Insekten auch noch zu andern Zwecken dienen, als bloß um damit zu fühlen, so daß ihnen Linné einen eigenen, uns unbekanntem Sinn zugeschrieben hat.